

## 8. Die gelbe Überraschung

Der kleine Drache und der Bär lagen am See in der Frühlingssonne und der kleine Drache erklärte, wie das mit dem Feuer speien funktioniert: «Ab einem bestimmten Alter können alle Drachen Feuer speien. Ich hatte lange Zeit nicht mehr daran gedacht, weil ich doch zu klein war und es gar nicht konnte.»

«So, so», staunte der Bär.

«Und jetzt bin ich anscheinend alt genug. Wahrscheinlich bin ich jetzt ein richtiger, Feuer speiender Drache», sagte er stolz. Und um den Bären zu beruhigen, fügte er schnell hinzu: «Aber niemals, wirklich niemals speien wir aus Versehen Feuer.»

Der Bär war tatsächlich beruhigt und schwieg.

Der kleine Drache schlug vor, ein paar schöne Steine zu sammeln. Denn die beiden schmückten ihr Haus gerne mit schönen Steinen oder einem knorrigen Stück Holz. Der kleine Drache hatte gerade einen grauen Stein mit goldenen Flecken entdeckt, als es hinter ihm knackte. Es klang so, als ob jemand auf einen morschen Ast getreten wäre.

«Da war doch etwas!», rief er dem Bären zu, der sofort angerannt kam.

«Wo?», fragte der Bär.

«Da, das kam von da!» Aufgeregt zeigte der kleine Drache auf einen dichten Busch. «Es steckt in dem Gebüsch da hinten!» «Allein gehe ich da aber nicht hin», murmelte der Bär.

«Also gut, zu zweit sind wir einer mehr. Gehen wir gemeinsam», antwortete der kleine Drache.

Vorsichtshalber nahm jeder von ihnen einen Stock und dann gingen sie zu dem Busch. Für das, was darin steckte, gab es kein Entkommen mehr. Denn hinter dem Busch war eine Felswand und von vorne kamen die zwei nicht ganz so mutigen Freunde.

«Los komm raus!», rief der kleine Drache.

«Aber nur, wenn du dich traust», fügte der Bär stockschwingend hinzu.

Schritt für Schritt tasteten sie sich vor. Der kleine Drache hob seinen Stock. Der Bär hielt die Luft an.

Und da! Mit einem Riesengebrüll kam ein gelbes Etwas aus dem Gebüsch gesprungen, direkt auf die beiden Freunde zu.

«Rooooaarrr!», brüllte es und wedelte mit seinen Tatzen in der Luft. Und noch einmal: «Rooooaarrr!»



Kreischend warfen der Bär und der kleine Drache die Stöcke weg und rannten, so schnell ihre Beine sie trugen, davon. Hinter ihnen brüllte es immer noch «Rooooaarrr!»

Als sie merkten, dass sie nicht verfolgt wurden, blieben sie stehen und drehten sich um. So etwas hatten sie noch nie gesehen! Es war klein und

gelb, mit schwarzen Streifen am ganzen Körper und fauchte und paddelte mit seinen Tatzen in der Luft.

«Guck mal, wie klein das Ding ist», sagte der kleine Drache zum Bären.  
«Stimmt, es sieht gar nicht gefährlich aus», sagte dieser.  
«Ding? Ding!?", schnaubte das gelbe Etwas verächtlich.  
«Ich bin ein Tiger!», plusterte es sich auf.  
«Ein Biber?», wunderte sich der Bär, dessen Atem noch so schnell ging, dass er gar nicht richtig zuhören konnte.  
«Tiger, habe ich gesagt. TI-GER!», rief der Tiger patzig zurück.  
Der kleine Drache ging vorsichtig auf den Tiger zu. Fünf Schritte hinter ihm folgte der Bär.  
«Bist du gefährlich?», wollte der kleine Drache wissen.  
«Ja. Und wie!», kam da die Antwort und der Bär ging vorsichtshalber wieder ein paar Schritte zurück.  
«Ich bin ein Tiger! Das gefährlichste Lebewesen auf der ganzen Welt!», behauptete der Tiger nun von sich.

«Nicht nur irgendein Tiger. Ein Bengalischer Königstiger. Ausgebildet in Zaubertricks und Zirkuskunststücken in den Palästen der Maharadschas von Indien.»

Dem Bären stand von lauter Staunen der Mund offen.  
«Ich bin die größte Attraktion der Welt. Der mutigste Tiger! Und wenn ihr nicht vorsichtig seid, dann fresse ich euch. Zuerst das dicke braune Zottelwesen da hinten und dann den komischen kleinen Vogel», schnaubte der Tiger.

«Dick?», rief der Bär entrüstet, «wer ist hier dick? Ich kann niemand Dickes sehen.»

Der kleine Drache ließ sich vom Gebrüll des Tigers nicht beeindrucken.  
«Sag mal, bist du für all' das nicht noch ein bisschen klein?», fragte er den Tiger.

«Ha! Komm doch her und probier es aus», antwortete dieser und reckte seine Tatzen in die Luft.

Der Bär ging daraufhin noch einmal ein paar Schritte zurück. Doch der kleine Drache betrachtete den Tiger nachdenklich. «Eigentlich», so dachte der kleine Drache, «ist der Tiger viel zu klein und zu niedlich um richtig

gefährlich zu sein». Aber weil man ja nie ganz sicher sein kann, ging der kleine Drache nur mit winzigen Trippelschritten auf den Tiger zu.

Ein Schritt, zwei Schritte, drei Schritte.



Da riss ihn eine pelzige Pfote zurück.

«Nein!», schrie der Bär, «geh da nicht hin!»

Der kleine Drache fiel nach hinten, stolperte über den Bären und landete mit seiner Schnauze im weichen Sand. Unter ihm lag der Bär und um beide wirbelte eine riesige Sandwolke.

Als der Tiger das sah, konnte er nicht anders: er musste lachen. So laut und lange lachen, dass ihm Tränen in die Augen stiegen und er seinen kleinen Tigerbauch halten musste. Auch der kleine Drache und der Bär begannen nun zu kichern. Schließlich wälzten sich alle drei lachend im Sand.